



# Erfahrungsbericht Auslandssemester WiSe 17/18 Ewha Womans University

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten

Name:	[REDACTED]
Matrikelnummer:	[REDACTED]
Fakultät/Fach:	Koreanistik
E-Mail-Adresse	[REDACTED]
Fachsemester:	9
Gastland:	Südkorea
Gasthochschule/-institution:	Ewha Womans University
Art des Aufenthalts:	Auslandssemester
Zeitpunkt des Aufenthalts:	WiSe 17/18
Dauer des Aufenthalts:	4 Monate
Mobilitätsprogramm):	Hamburgglobal, Zentralaustausch
Bewerbungsrunde	November 2016

### Vorbereitung und Anreise

Das verpflichtende Auslandssemester an einer koreanischen Universität wird von vielen Koreanistikstudenten der Universität Hamburg zu Recht als der Höhepunkt ihres Studiums angesehen. Daher habe ich mir bei der Vorbereitung meines Auslandsaufenthalts für das WiSe 17/18 viele Gedanken über die Wahl meiner Gastinstitution gemacht. Schließlich habe ich mich für eine Bewerbung an der Ewha Womans University entschieden. Die hilfreichen Informationen durch die Koreanistik-Abteilung der Universität Hamburg, der Erfahrungsaustausch mit Kommilitonen sowie ein Besuch des Ewha Campus im vorherigen Jahr haben mich in dieser Entscheidung bestärkt.

Die Abteilung für Koreanistik informiert sowohl durch bereitgestellte Materialien als auch durch eine Informationsvorstellung umfassend über die nötigen Schritte der Bewerbung und Reiseplanung. Zusätzlich besteht auch jederzeit die Möglichkeit, im direkten Gespräch eine Beratung bezüglich der individuell passenden Gastuniversität zu erhalten. Die Bewerbung über den Zentralaustausch der Universität Hamburg verlief ohne größere Schwierigkeiten und ich fühlte mich bei Nachfragen stets gut beraten.

Für Studenten der Koreanistik gilt die erfolgreiche Teilnahme an einem Koreanisch-Sprachkurs als Voraussetzung für ein bestandenes Auslandssemester. Zusätzlich habe ich mich in Absprache mit meiner Professorin im Learning Agreement auf einen Kurs über koreanische und asiatische Geschichte festgelegt.

Die Ewha Womans University fordert, dass man über den Zeitraum des Aufenthalts krankenversichert ist. Hierfür bietet die Universität eine eigene kostengünstige Option an. Eine Besonderheit der Bewerbung war die vom Arzt auszufüllende „Health & Medical Clearance Form“. Dieses Dokument beinhaltet auch einen Tuberkulose-Hauttest. Da dieser in Deutschland als veraltet gilt, wird er von vielen Hausärzten nicht mehr angeboten und es

empfiehlt sich, sich rechtzeitig zu informieren. Eine Möglichkeit ist das *ifi-Institut für interdisziplinäre Medizin*.

Die Nominierung des Zentralaustauschs erfolgte im April und die endgültige Zusage der Ewha Womans University wurde Ende Mai auf dem Bewerbungsportal der Universität veröffentlicht. Ich fühlte mich jederzeit gut durch regelmäßige Updates über den aktuellen Stand der Bewerbung informiert und zahlreichen Informationsblätter (Ablauf des Semesters, Liste mitzubringender Gegenstände etc.) in Online- und Papierform waren für meine Vorbereitungen äußerst hilfreich.

Nach dem Erhalt meiner Zusage konnte ich beim Generalkonsulat der Republik Korea in Hamburg mein kostenloses Studentenvisum (Bearbeitungsdauer: zwei Wochen) beantragen und der Buchung meines Fluges nach Seoul stand nichts mehr im Wege. Aufgrund des relativ späten Zeitpunkts beliefen sich die Reisekosten auf ca. 750€. Erfahrungsgemäß sind bei einer frühzeitigeren Buchung günstige Flüge bereits für ca. 550€ möglich.

### **Gesamtkosten und Finanzierung des Auslandsaufenthalts**

Die monatlichen Kosten meines Aufenthalts an der Ewha Womans University beliefen sich auf ca. 1.000.000 Won (= ca. 800€). Diese ergaben sich aus je 400.000 Won für Mietkosten und Verpflegung und ca. 200.000 Won Nebenausgaben für Verkehrsmittel, Handy, Unternehmungen etc.

Zur Finanzierung meines Auslandssemesters hat die Unterstützung durch Hamburgglobal mit einer Gesamtförderung in Höhe von ca. 2600€ maßgeblich beigetragen. Für den Bewerbungsprozess konnte ich den Großteil der Unterlagen für die ursprüngliche Bewerbung beim Zentralaustausch erneut verwenden. Daher empfehle ich jedem, sich um eine Förderung zu bewerben. Über Hamburgglobal und weitere finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten informierte die Abteilung Internationales und die Koreanistik-Abteilung der UHH.

### **Unterbringung**

Die Ewha Womans University bietet Austauschstudenten die Unterbringung in ihrem International Dormitory auf dem Universitätscampus an. Bei der Bewerbung hat man die Möglichkeit zwischen ein Einzel- oder Doppelzimmer zu wählen. Allerdings sind besonders Einzelzimmer begehrt und da nicht für alle Interessenten ausreichend Plätze im Wohnheim vorhanden sind, kann es vorkommen, dass man sich im Vorfeld oder direkt vor Ort um eine alternative Unterbringung kümmern muss. Glücklicherweise habe ich einen Platz für ein Doppelzimmer im International Dormitory bekommen.

Die Kosten beliefen sich auf etwa 1.600.000 Won (etwa 1200€, 400.000.00 Won (= 300€) pro Monat) für die viermonatige Dauer des Semesters. Die Zimmer sind mit dem allernötigsten ausgestattet (Bett, Schrank, Schreibtisch, Stuhl). In meinem Fall befanden sich Dusche und Toilette auf dem Flur. Es gibt aber auch Zimmer mit integriertem Badezimmer. Auch hier entscheidet das Zufallsprinzip.

Das Wohnheim ist in vier Gebäude aufgeteilt. Auf jedem Stockwerk befindet sich eine kleine Küche mit Mikrowelle und darüber hinaus eine große Gemeinschaftsküche im Untergeschoss. Zusätzlich gibt es einige weitere Räumlichkeiten, u.a. Waschräume sowie einen Fitnessraum. Durch die Lage auf dem Campus waren für mich alle Kurse in unter zehn Minuten erreichbar, was meinen Alltag an der Universität sehr erleichterte.

### **Verpflegung**

Durch mehrere Cafeterien gibt es für Studenten genügend Optionen in der Ewha Womans University günstig zu essen. Die Kosten pro Gericht lagen zwischen 3000 und 5000 Won (ca. 2,30€-3,80€). Zusätzlich gibt es auf dem Unigelände einige Convenience-Stores, die eine

unfassbar breite Produktpalette abdecken. In unmittelbarer Nähe der Universität gibt es zahlreiche Restaurants, die ihr Angebot auf Studenten anpassen und dementsprechend günstig sind (meist zwischen 5000 und 8000 Won). Generell empfinde ich es im Vergleich zu Deutschland als deutlich günstiger, in Korea auswärts zu essen. Dies bezieht sich aber primär auf koreanisches Essen, da Restaurants mit westlichem oder „internationalem“ Menü im Regelfall preislich deutlich höher zu Buche schlagen. Wer lieber selber kochen möchte, hat die Möglichkeit beim Lotte-Mart einzukaufen (Fußweg ca. 10 Minuten).

Pro Tag habe ich ca. 13000 Won (10 Euro) für Essen ausgegeben. Wer sich aber größtenteils auf Cafeteria, andere preiswerte Möglichkeiten oder die eigenen Kochkünste beschränkt, kommt problemlos mit unter 10000 Won (ca. 7,60€) aus.

## **Lage und Anbindung**

Die Ewha Womans University befindet sich im Seodaemun-Distrikt im Nordwesten von Seoul. Zu Fuß sind die benachbarten Szeneviertel Sincheon und Hongdae, in denen es besonders abends viel zu sehen und unternehmen gibt, leicht zu erreichen.

Durch die relativ zentrale Lage ist man durch die U-Bahn-Station *Ewha Womans University* (Fußweg zur Universität ca. 10 Minuten) gut ans weitere Streckennetz der Stadt angebunden. Das Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Seoul ist besonders mit der T-Money-Karte sehr kostengünstig (ab 1250 Won pro Fahrt) und bequem. Wer also wie ich durchschnittlich pro Tag zwei Fahrten absolviert, kann mit monatlichen Transportkosten von etwa 75.000 Won (ca. 60€) planen.

## **Ablauf des Studiums**

### Organisatorisches/Allgemeines:

Für die organisatorische Unterstützung vor und während des Aufenthalts an der Ewha Womans University ist das International Office zuständig. Die Mitarbeiterinnen waren stets hilfsbereit und freundlich. Bei Problemen konnte man jederzeit ihr Büro im ECC-Gebäude aufsuchen und es wurde einem sofort weitergeholfen. Auch der Email-Kontakt verlief rasch; im Regelfall hat man spätestens in zwei Tagen eine Antwort auf seine Anfrage erhalten.

Um die Eingewöhnung an den Alltag als Austauschstudent zu erleichtern, wird Studenten nach Wunsch ein „Buddy“ zugeteilt. Diese koreanischen Studenten der Ewha helfen bei Fragen rund um die Universität und Korea allgemein und planen darüber hinaus kleinere Veranstaltungen. Ein Kritikpunkt ist jedoch, dass bereits nach wenigen Wochen bei allen Austauschstudenten der Kontakt zu den „Buddys“ fast vollständig abgebrochen ist.

Vor dem Beginn der Anmeldephase sollte man sich unbedingt die Veranstaltungen, die man im Semester besuchen will, festlegen. Da das Anmeldeverfahren zu den Veranstaltungen auch nach dem „First-Come-First-Serve“-Prinzip abläuft, sind die Plätze für viele Veranstaltungen bereits in Sekunden vergeben. Deshalb wird auch geraten, sich im Vorfeld mit dem Onlineportal vertraut zu machen und am Anmeldetag für einen schnellen Computer und Internet zu sorgen. (Tipp: PC-Bang). Bei Veranstaltungen, die fachspezifisch und für einheimische Studierende eingerichtet sind, ist ein bestimmter Anteil für Austauschstudenten reserviert. weshalb. Jedoch sollte man auch dort mögliche Alternativen griffbereit haben. Ich persönlich konnte mich nicht für alle meine ursprünglich geplanten Veranstaltungen anmelden; eine Situation, mit der ich an der Universität Hamburg nie konfrontiert wurde.

Sobald der Stundenplan feststeht, ist es empfehlenswert sich einen Überblick zu verschaffen, wo die Veranstaltungen stattfinden. An der Ewha Womans University gilt auch in großen Vorlesungen Anwesenheitspflicht und bereits Verspätungen können sich negativ auf die Gesamtnote auswirken.

### Universitätseinrichtungen:

Auf dem Universitätsgelände befinden sich mehrere Bibliotheken, unter anderem die Zentralbibliothek im Hauptgebäude ECC, inklusive eines sehr großen Leseraums. Zusätzlich gibt es noch zahlreiche andere Einrichtungen, wie z.B. das große Fitnessstudio im ECC (40000 Won pro Monat), das Health Center und das Students Service Center. Für die Benutzung der Einrichtungen finden sich sowohl im Internet als auch vor Ort finden Erklärungen. Notfalls sind die Mitarbeiter der Ewha Womans University stets hilfsbereit und verfügen meist über ausreichende Englischkenntnisse.

### Studium:

Als Koreanistikstudent war der Sprachunterricht an der Ewha Womans University für mich von besonderer Bedeutung. Der „Academic Korean“-Unterricht fand viermal pro Woche für je 3 Stunden statt. Vor Beginn des Semesters wurde man durch einen Test in den zum Sprachniveau passenden Kurs eingestuft. Der Unterricht fand vollkommen auf Koreanisch statt und orientierte sich an den universitätseigenen Lehrbüchern. Ich empfand den Sprachkurs als sehr hilfreich für die Verbesserung meiner Koreanischkenntnisse. Zwar kannte ich durch meine zu niedrige Einstufung den Großteil der Grammatik bereits, aber insbesondere mein Wortschatz und das freie Sprechen haben sich im Laufe des Semesters deutlich verbessert. Den Lehrerinnen gelang es trotz relativ starrem Ablauf nach Lehrbuch, den Unterricht motivierend und unterhaltsam zu führen.

Zusätzlich habe ich drei weitere englischsprachige Lehrangebote wahrgenommen. Der Kurs „Korean Business Ethics“ wurde fast ausschließlich von Austauschstudenten besucht. Bereits in der ersten Sitzung stellte sich heraus, dass die Kursbezeichnung- und beschreibung veraltet war und es sich primär um einen allgemeinen Kurs zum Thema „Business Negotiation“ handelt. Der Kurs war mit seiner kleinen Größe (ca. 15 Studenten) und den vielen Simulationen und Gruppenexperimenten sehr praxisorientiert und so konnte ich erste Erfahrung im Bereich „Negotiation“ sammeln. In der letzten Sitzung wurde zusammen der koreanische Oberste Gerichtshof besucht. Den Abschluss des Seminars bildete eine zehneitige Hausarbeit.

Meine anderen Kurse waren zwei Einführungskurse im Bereich International Relations/Politics. Trotz der Größe und Art der Vorlesungen (ca. 100 Studenten, geschätzt 5% Austauschstudenten) gelang es beiden Professoren den Unterricht überwiegend interessant zu gestalten. Obwohl die einzelnen Sitzungen thematisch relativ allgemein gehalten waren, war auch hier immer ein direkter Bezug zur Praxis vorhanden (insb. das Thema Nordkorea). Gelegenheiten sich aktiv zu beteiligen, waren aber kaum vorhanden. Da allerdings auch in den großen Vorlesungen die aktive Partizipation Teil der Endnote ist, sollte man also unbedingt „jede Chance nutzen“. Die Zwischen- und Abschlussprüfungen bestanden aus Multiple-Choice-Fragen und Kurzantworten sowie einem kurzen Essay. Da ich im Grunde ohne jegliches fundiertes Grundwissen im Bereich der International Studies die Veranstaltung besucht habe, waren auch die Einführungskurse für mich jederzeit sehr interessant und lehrreich.

Insgesamt schätze ich die Lehrbetreuung an der Ewha Womans University sowohl didaktisch als auch in der Sachkompetenz als sehr positiv ein. Ebenso hatte man jederzeit das Gefühl, bei Nachfragen und Unklarheiten den direkten Kontakt aufsuchen zu können.

Das Semester in Korea hat sich als sehr hilfreich für die Vorbereitung meiner Bachelorarbeit herausgestellt. Im Vorfeld des Auslandsaufenthalts war mein Plan, über einen Aspekt der japanischen Besatzungszeit in Korea zu schreiben. Durch die Freude an den Veranstaltungen der International Studies möchte ich diese Epoche koreanischer Geschichte verstärkt aus einem Blickwinkel der internationalen Politik betrachten. Alternativ ist für mich mittlerweile sogar auch ein kompletter Themenwechsel zum Bereich aktuelle innerkoreanische Beziehungen vorstellbar.

## **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

### Ewha Womans University:

Die Ewha Womans University bietet einige extra auf Austauschstudenten zugeschnittene Programme und Exkursionen an, in denen Aspekte der koreanischen Kultur, Geschichte und Küche vermittelt werden. Interessierte können auch an einem Taekwondo-Kurs teilnehmen. Von einem Versuch anderen Studentenklubs beizutreten, wurde uns jedoch abgeraten, da viele nur Mitglieder aufnehmen, die mindestens ein Jahr an der Universität studieren werden.

Abgesehen von den „Buddys“ gestaltet sich die Kontaktaufnahme mit einheimischen Studierenden als eher schwierig. Das hängt aber natürlich von der eigenen Bereitschaft ab und kann in meinem Fall natürlich auch dem Umstand geschuldet sein, dass die Ewha eine Frauenuniversität ist. Wer seine Koreanischkenntnisse abseits vom Sprachkurs verbessern möchte, sollte auf jeden Fall, wie ich, die Möglichkeit nutzen und einen Tandempartner finden.

### Südkorea:

Als Megametropole bietet Seoul für jeden Geschmack ausreichend Möglichkeiten seinen Alltag abwechslungsreich und spannend zu gestalten. Die einzelnen Nachbarschaften Seouls haben alle ihr eigenes Flair und es gibt unendlich viel zu entdecken. Durch ihre schiere Größe gibt es jedes Wochenende ein breites Angebot an Events, Festen, etc. Die Stadt verbindet Tradition mit Moderne und so ist es nicht selten, dass sich im Hintergrund alter Paläste gigantische Wolkenkratzer befinden.

Besonders das Essen in der Stadt Seoul ist mit ihren abertausenden *matjibs* (Restaurants, die für ihr gutes Essen bekannt sind) immer wieder ein Highlight.

Mit ihrer Position als „Dreh- und Angelpunkt“ Südkoreas ist Seoul bestens an die anderen Regionen des Landes angebunden. In unmittelbarer Nähe sind die Nami-Insel, Suweon und Incheon zu empfehlen. Wer an historischen Stätten interessiert ist, sollte unbedingt die frühere Hauptstadt Gyeongju im Südosten Südkoreas besuchen.

## **Persönliche Beurteilung**

Meine Erwartungen an das Auslandssemester an der Ewha Womans University waren hoch. Mein Ziel war es, meine koreanischen Sprachkenntnisse auszubauen, einen Einblick über das (Studenten)Leben an einer Universität in Korea zu erhalten und meine bestehenden Kontakte in Korea zu pflegen und auszubauen. Der Aufenthalt in Korea konnte alle meine Erwartungen erfüllen und ich bereue einzig, dass ich keine Lehrveranstaltung in koreanischer Sprache besucht habe. Im Nachhinein war dies sicherlich eine Herausforderung, der ich mich hätte stellen sollen.

Die Erfahrungen und internationalen Kontakte werden mein Leben auch in Zukunft bereichern und durch den längeren Aufenthalt hat sich mein Verständnis für die koreanische Kultur, Geschichte und Sprache weiter vertieft. Durch die positive Zeit fiel mir auch die Rückkehr nach Deutschland nicht leicht und ich wurde in meinem Vorhaben bestärkt, mich im Anschluss an meinen Bachelor auf ein Masterstudium in Südkorea zu bewerben.